

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 3

Buchbesprechung: Politische Gedichte [Fritz Reutemann]

Autor: Matter, Christiane

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbrett

Lyrisch-satirischer Wortschöpfer

Fritz Reutemann: *>globus delicti<. Politische Gedichte. edition maya, Bad Kreuznach 2012. 75 Seiten, Euro 12.80. ISBN 978-3-930758-39-5.*

Politische Lyrik habe es im deutschen Sprachraum immer schon schwer gehabt, sagt der Literaturwissenschaftler Mario Andreotti (vgl. S. 66) im Vorwort zu Fritz Reutemanns im August 2012 erschienenem Sammelband von rund 50 politischen Gedichten mit dem pointierten Titel «*globus delicti*»: Neben dem Vorwurf mangelnder Poetizität müsse sich die politische Lyrik ebenso gegen die Erwartungshaltung vieler Leser zur Wehr setzen, dass Lyrik vorwiegend Innerlichkeit aufzuweisen habe. Reutemann, freier Schriftsteller aus Lindau, sagt in bester Tradition des Agitprop, was er denkt, und analysiert, was er sieht.

Und er ist weit entfernt davon, mit der Welt einverstanden zu sein. Seine Themen kreisen um die Wirtschaftskrise und den Raubtierkapitalismus, deren Verursacher und Profiteure, «die Bankster» nämlich, er wortgewaltig an den Pranger stellt. Daneben kommen viele Tagesaktuallitäten aus der deutschen Innen- und Außenpolitik zur Sprache; Reutemanns Ton ist teilweise zynisch und harsch, aber treffend. Gerne pflückt er sich Zitate

bekannter Politiker heraus, parodiert oder kommentiert sie äusserst prägnant, so die freudigen Worte der «Bundesmuzzi» Merkel zur Ermordung von Osama bin Laden. Überhaupt liebt er Namensverdrehungen; so wird aus Berlusconi «testosteroni», der zurückgetretene Papst Josef Ratzinger wird zum «papa-ratzi»¹, oder er funktioniert die Namen zu Verben um bzw. nominalisiert sie. «So seehofert man sich zum «vollhorsti»», kommentiert Reutemann z.B. die Wahlparty des CSU-Politikers in einer Münchner Diskothek.

Mittels Wortneuschöpfungen nimmt er die Sucht nach Anglizismen und die Technikgläubigkeit unserer Zeit unters Brennglas. Facebook heisst bei ihm «Fratzenbuch», die IT-Konzerne haben uns «microversoftet, geapplet, veramazonzt, zerfacebookt, abgetwittert und vergoogelt», sodass der Buchdruck «abgeprintet» wird und nicht mehr «up to date» ist. Eine weitere Eigenheit des Autors ist die konsequente Kleinschreibung und die Rechtsbündigkeit beim Layout seiner Gedichte.

Christiane Matter

¹ Anm. d. Red.: «PAPA RATZI» lautete schon bei der Papstwahl 2005 die Schlagzeile der britischen Zeitung «The Sun». Zu Namensverdrehungen in der Boulevardpresse siehe auch den Beitrag von Alexander Golodow im «Sprachspiegel» 1+2/2013.